

III. BUCHBESPRECHUNGEN

Einführung in die Pflanzensoziologie. Von R. KNAPP. Stuttgart: Eugen Ulmer 1971. 388 S., 252 Abb., 41 Tab., 48,- DM.

Die zunehmende Einsicht in die Bedeutung der Umweltfragen für das Leben der Menschheit hat das Interesse an der Kenntnis der Bio- und Okosphäre und der sie tragenden Biozönosen in starkem Maße ansteigen lassen. Damit ist auch das Bedürfnis angewachsen, sich über die Pflanzendecke als den Teil der Biozönosen, der die organische Substanz aufbaut, zu informieren und neue Erkenntnisse zu gewinnen. Die mit dem Studium der Pflanzendecke befaßte Wissenschaft ist die Pflanzensoziologie.

Die vorliegende „Einführung in die Pflanzensoziologie“ ist die 3. Auflage eines bisher in Einzelheften erschienenen Werkes. Anders als bisher werden die Anwendungsmöglichkeiten stets im Zusammenhang mit der Kennzeichnung einzelner Vegetationseigenschaften oder -einheiten dargestellt. Dadurch ist es zwar notwendig, Anwendungen, etwa in der Forstwirtschaft, wesentliche Bereicherung der wissenschaftlichen Diskussion um THÜNENS forstwirtschaftliche an verschiedenen Stellen zu suchen, aber andererseits ist die getroffene Darstellung besser geeignet, einen abgerundeten Überblick zu geben und die Vielseitigkeit der Anwendungsmöglichkeiten erkennen zu lassen.

In einer kurzen Einführung werden Aufgaben und Ziele der Pflanzensoziologie genannt und die Pflanzengesellschaften als ein Teil der Gesamtlebensgemeinschaften (Biozönosen) dargestellt.

Der nächste Abschnitt behandelt die Grundlagen der Untersuchung und Einteilung von Pflanzengesellschaften. Die Methoden der Gesellschaftsanalyse und -synthese werden instruktiv beschrieben und bis zu den Grundprinzipien der Gesellschaftssystematik erörtert.

Der Abschnitt „Pflanzengesellschaften und Umweltfaktoren; Synökologie“ befaßt sich zunächst mit den Standortseigenschaften, nämlich Temperatur, Licht, Wasser, Wind, Feuer, physikalischen und chemischen Bodenfaktoren, Humus und Bodentypen. Dann folgen Ausführungen über die „Standortsbeurteilung mit Hilfe von ökologischen Gruppen“ und über Einteilungen nach weiteren synökologischen und physiognomisch wesentlichen Eigenschaften, wie z. B. Lebensformen.

Ein weiterer Abschnitt bringt einen Überblick über die Entwicklung von Pflanzengesellschaften und Änderungen der Vegetation. Er umfaßt nicht nur die Grundzüge der Sukzessionslehre (Syndynamik) und Vegetationsgeschichte (Synchronologie), sondern zeigt die mit diesen Aspekten zusammenhängenden Anwendungsmöglichkeiten in den Kapiteln „Pflanzungen und Ansaaten unter Berücksichtigung syndynamischer Gesichtspunkte“ und „Beeinflussung von Pflanzengesellschaften und Änderungen der Vegetation durch Mensch und Tier“ auf. Die Auswirkungen der Forstwirtschaft kommen ebenso zur Sprache wie die von Landwirtschaft, Industrie, Verkehr und Wasserbau. Konsequenz sind hier auch Ausführungen über Pflanzensoziologie und Naturschutz angegliedert.

Der nächste Teil behandelt die Verbreitung von Pflanzengesellschaften und die Vegetationskartierung und beschreibt sowohl die herkömmlichen Methoden der terrestrischen Vegetationskartierung als auch die Luftbildauswertung und Kartierung vom Flugzeug aus. Die Ausführungen über die pflanzensoziologische Arealkunde und pflanzensoziologische Raumeinheiten mit Behandlung siedlungsgeographischer Probleme bilden die Brücke zur Vegetationsgeographie.

Ein wesentlicher Teil des Buches widmet sich der Beschreibung und Charakterisierung der Pflanzengesellschaften Mitteleuropas, die aus Gründen leichter allgemeiner Verständlichkeit und Orientierung in den Überschriften mit den deutschen Namen bezeichnet sind. Die wissenschaftliche Benennung findet sich im Text.

Am Schluß enthält das Buch Programme für pflanzensoziologische Kurse und behandelt Grundfragen der Didaktik im Unterricht an Universitäten, Hochschulen und Schulen.

Das mit graphischen Darstellungen und einer großen Zahl von eindrucksvollen photographischen Abbildungen aus aller Welt ausgestattete Buch gibt einen abgerundeten Überblick über das Gesamtgebiet der Pflanzensoziologie und deren Anwendungsmöglichkeiten. Hierbei konnten freilich die meisten Punkte nur angedeutet, nicht aber erschöpfend behandelt werden; doch helfen die zahlreichen Literaturangaben hier weiter. Das Buch stellt nicht nur für den Biologen eine sehr brauchbare Einführung in die Pflanzensoziologie dar, sondern ist zugleich auch für alle Fachgebiete, in denen die Vegetationskunde zur Anwendung kommt, eine wertvolle Orientierungshilfe. Hierdurch und durch einen erschwinglichen Preis ist die Voraussetzung für die wünschenswerte weite Verbreitung geschaffen.

P. SEIBERT